

Jahresbericht 2008

Lotus-Care e.V.

Auf Initiative der Teilnehmer der ersten ambulanten Kur der Praxisklinik Domnick wurde am 18. Juni 2008 die Selbsthilfegruppe Lotus-Care e.V. von 10 Mitgliedern gegründet und der erste Vorstand – Astrid Heim, Detlev Lischewski, Gerhard Albers – gewählt.

Der Gründung war die Erarbeitung der Satzung, die Abklärung der Gemeinnützigkeit mit dem Finanzamt Marl sowie die Vorbereitung der Gründungsversammlung vorausgegangen.

Ab Juli 2008 fanden dann die monatlichen Treffen jeweils am letzten Mittwoch eines Monats mit folgenden Themen statt:

16. Juli	Frau Klein Essink	Der Tod gehört ebenso zu uns wie das Leben
27. August		Gesprächskreis
24. September	Martin Domnick	Selbsteilungskräfte
29. Oktober	Karl Dahm Karin Lach	Prostata-SHG GE-Buer stellt sich vor Frauen nach Krebs, Bottrop stellen sich vor
26. November	Peter Gropius	Stiftung „Würdevolles Leben“ stellt sich vor Jahresabschlussveranstaltung
07. Dezember		Fahrt zum Adventmarkt Raesfeld

An den Veranstaltungen nahmen durchschnittlich jeweils 18 Mitglieder und Freunde teil.

Darüber hinaus durften wir an zwei Patientenseminaren teilnehmen und sie teilweise mitgestalten:

16. August	Leukämie und Lymphome
29. November	Workshop

Parallel zu den regelmäßigen Veranstaltungen wurden

- Bankkonten bei der Sparkasse Vest und der Volksbank Ruhr Mitte eröffnet;
- 500 Flyer zur Vorstellung der Gruppe entwickelt, gedruckt und verteilt;
- der Internetauftritt unter www.selbsthilfe-lotus-care.de erarbeitet und erstellt;
- das Jahresprogramm 2009 aufgrund der Wünsche der Mitglieder entwickelt, gedruckt und verteilt, wobei das Programm ständig ergänzt und erweitert wird;
- Vorstellungsbriefe zur Vorstellung in den 21 Krankenhäusern der Umgebung, den 21 Hertener Apotheken und 6 Onkologen in der Region entwickelt, gedruckt und verschickt;
- sämtliche Veranstaltungen in der Presse angekündigt und weitere Artikel zur Information über Lotus-Care verfasst und abgedruckt;

- Kontakte mit anderen Selbsthilfegruppen – Prostata-SHG Gelsenkirchen-Buer; Prostata-SHG Marl; Frau nach Krebs, Bottrop; Pia, Herne – aufgenommen und vertieft;
- ein intensiver Gedankenaustausch mit Selbsthilfegruppen und –organisationen in ganz Deutschland von Berlin bis München und Aachen bis Leipzig begonnen;
- Kontakte mit der Stadt Herten aufgebaut mit Eintragung ins Vereinsregister, Aufnahme in die Liste der durch Spenden der Sparkasse im Vest begünstigten Vereine und Förderung durch das Sozialamt der Stadt Herten;
- 80 Schreiben an potentielle Spender – Industriefirmen, örtliche Firme, Pharmaindustrie - verschickt;
- Kontakte mit den in unserem Bereich aktiven 10 gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen und die tlw. Übermittlung eines Gründungszuschusses erreicht;
- Kontakte zu den überregional tätigen Organisationen der Selbsthilfe – Nakos, Bund / Koskon, Land / Bürgernetzwerk, Region / Arbeitsgemeinschaft Gesundheits-Selbsthilfe, Vest Recklinghausen – aufgenommen und dafür Sorge getragen, dass Lotus-Care in den entsprechenden Internetverzeichnissen aufgeführt wird;
- in Abstimmung mit dem Ehepaar Domnick ein Briefkasten in der Praxis und eine zusätzliche Infotafel in der Praxisklinik aufgehängt, um die Kommunikationsmöglichkeiten zu verbessern.

Auch wenn die Aufzählung nicht vollständig sein sollte, so gibt sie doch einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit.

Zum Ende des Jahres hat Lotus-Care 43 Mitglieder/Freunde. Es handelt sich teilweise um Patienten der Praxis Domnick aber auch um Patienten anderer Ärzte und Krankenhäuser. Die Mitglieder kommen zZt. aus dem ganzen Kreis Recklinghausen und den Städten Gelsenkirchen und Herne.

Leider ist am 17. November 2008 unser Mitglied Karl-Heinz Domhöfer verstorben. Wir bedanken uns für die kurze Wegstrecke, die wir gemeinsam gehen durften.

Da der Schwerpunkt unserer Arbeit nicht im medizinischen, sondern im psychosozialen, also im menschlichen Bereich der Erkrankten und ihrer Angehörigen liegt, wollen wir auch im neuen Jahr unser Programm überwiegend auf diesen Bereich ausrichten. Wir wollen durch unsere Arbeit weiterhin erreichen, dass Menschlichkeit in den Mittelpunkt der Behandlung der Tumorpatienten und ihrer Angehörigen rückt. Wir wollen erreichen, dass ortsnahe ambulante Kuren bei Bedarf als Alternative zu ortsfernen stationären Kuren anerkannt und als Reha-Maßnahmen akzeptiert werden. Wir wollen erreichen, dass Selbsthilfe und Ehrenamt in einem immer stärker betriebswirtschaftlich orientierten Medizinbetrieb zur menschlichen Selbstverständlichkeit werden.

In diesem Sinne haben wir aufgrund der Anregung unserer Mitglieder und Freunde ein umfassendes Programm erarbeitet, das in seiner Bandbreite möglichst vielen Interessen gerecht werden und unsere Freude am Leben deutlich machen soll.